

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 22 (1935)
Heft: 2

Rubrik: Wohnhaus "Im Forster", Zürich 7, Entwurf und Bauleitung Henauer & Witschi, Architekten BSA, Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ausblick auf Zürichsee und Albiskette, rechts Kirche Fluntern, von der Veranda im Obergeschoss

Wohnhaus «Im Forster», Zürich 7 Erbaut 1929—1931
 Entwurf und Bauleitung Henauer & Witschi, Architekten BSA, Zürich
 Gartengestaltung E. Klingelfuss, Zürich

Ein hinsichtlich Lage und Grösse einzigartiges Bau-
 gelände von 50 000 m², grosszügig zur Verfügung gestellte
 Mittel und ein gutes Einvernehmen zwischen der Bau-
 herrschaft und dem Architekten waren die Voraus-
 setzungen für das gute Gelingen dieses ungewöhnlichen
 Bauvorhabens, das für den Architekten in höchstem
 Mass verpflichtend sein musste. Der gebogene Grundriss
 ist das Ergebnis der Anpassung des Wohnhauses an die
 topographischen Verhältnisse und an die wundervolle
 Aussicht auf See und Alpen, die sich von Ost bis West
 panoramaartig abrollt. Von einer Gartengestaltung im
 üblichen Sinn kann bei den vorhandenen Dimensionen
 nicht mehr gesprochen werden: der Maßstab erweitert
 sich ins Landschaftliche, es handelt sich deshalb darum,
 diesen Maßstab nicht zu verlieren und die einzelnen
 Anlagen einzeln zu lösen und dem Ganzen einzuordnen.
 So zum Beispiel die Einfahrt mit Parkplatz und mit der
 grossen Gruppe alter Buchen, die so etwas wie den
 Mittelpunkt der Grundrisskurve und die Nabe für den
 Bogen der vorfahrenden Wagen abgibt. Die Gartenter-
 rasse mit Schwimmbad und Wandelhalle ist die unmittel-
 bare Fortsetzung der Wohnräume ins Freie.

Das Bauprogramm als solches bot, abgesehen von den

ungewöhnlichen Dimensionen, keine Besonderheiten, doch enthält der geschwungene Grundriss, die bewusst einfache äussere Gestaltung und die Durchbildung aller Einzelheiten entsprechend den modernen Wohnbedürfnissen ein sehr grosses Mass von Studien und technischer Detailarbeit. Man drückt auf einen elektrischen Knopf, und eine ganze Fensterwand oder ein Bronzegitter verschwindet mit verblüffender Selbstverständlichkeit. Auch kamen überall nur allerbeste Materialien zur Anwendung: Naturstein, Kupfer, Spiegelglas und schöne Hölzer, die von keinen künstlichen Ersatzstoffen übertroffen werden können. Eine besondere Ausstattung hat das durch Form und Grösse bemerkenswerte Wohnzimmer erhalten: Decke und Wände sind ganz mit echtem Pergament (Ziegenhaut) verkleidet, jedes Stück ist über eine Sperrholzplatte gespannt. Das grosse Speisezimmer hat einen festlichen Schmuck von Wandmalereien bekommen, die zu den besten Arbeiten Karl Walsers gehören und wohl zu den besten Wandmalereien in der Schweiz überhaupt. Sie wurden schon früher im «Werk», Nr. 1/1934, abgebildet. Die Bauzeit erstreckte sich von September 1929 bis Juli 1931. Weitere Einzelheiten sind bei den Abbildungen vermerkt.

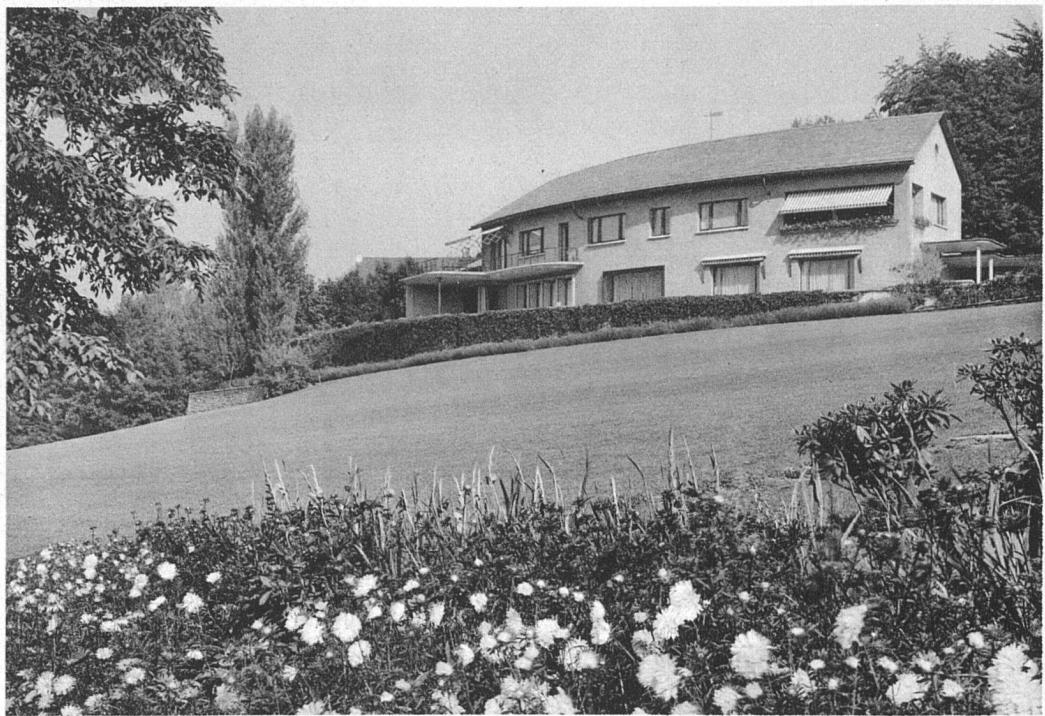


Ansicht von Südwesten

Wohnhaus «Im Forster», Zürich 7 Henauer & Witschi, Architekten BSA, Zürich

Ansicht von Südwesten, links Küchentrakt und Angestelltenzimmer





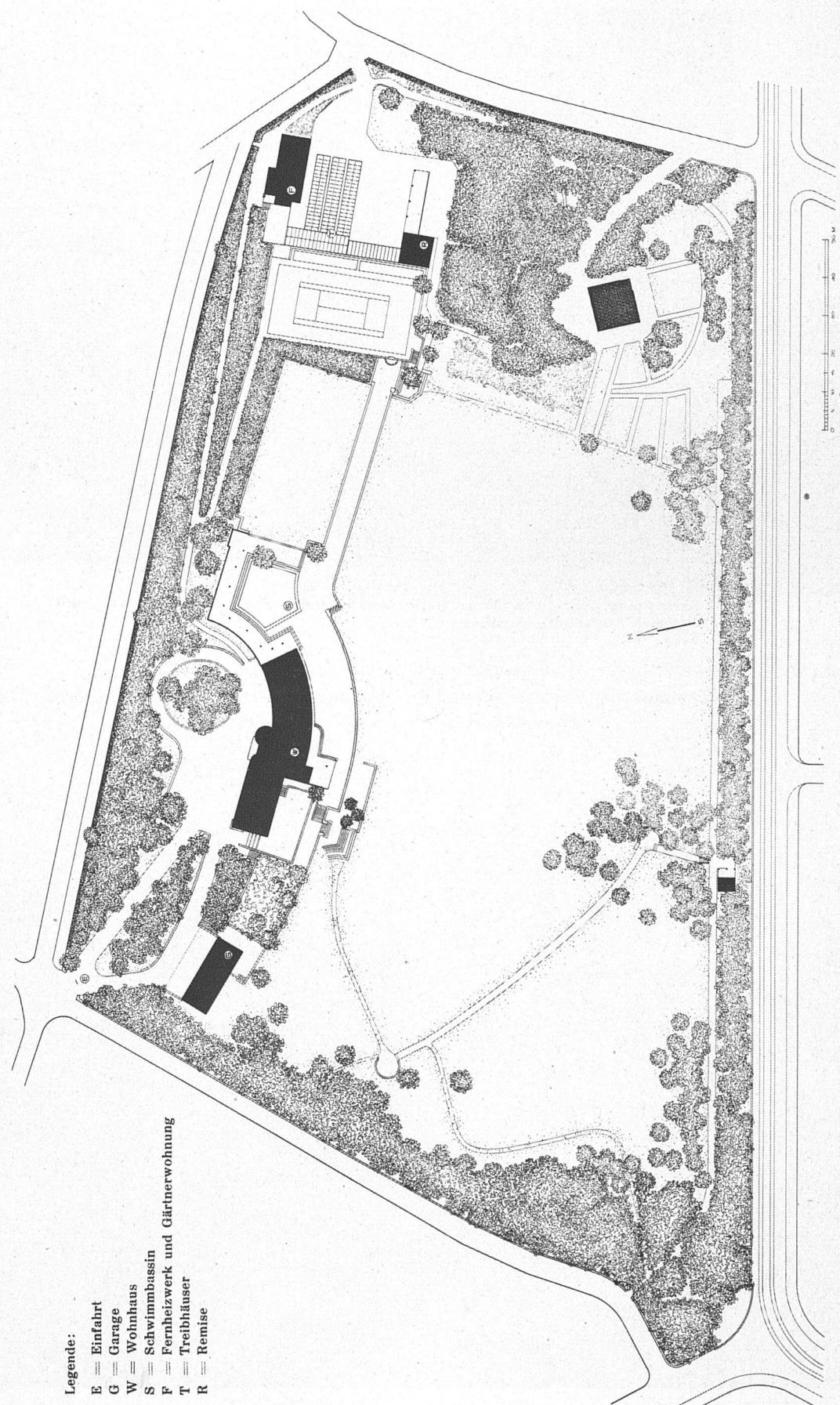
Ansicht von Südosten

Die Terrassierungen erforderten 2500 m² Stützmauern; die grossen sind in Beton, gestockt, ausgeführt, die kleinen als Sandstein-Trockenmauern

Wohnhaus «Im Forster», Zürich 7 Henauer & Witschi, Architekten BSA, Zürich

Ansicht aus Süden



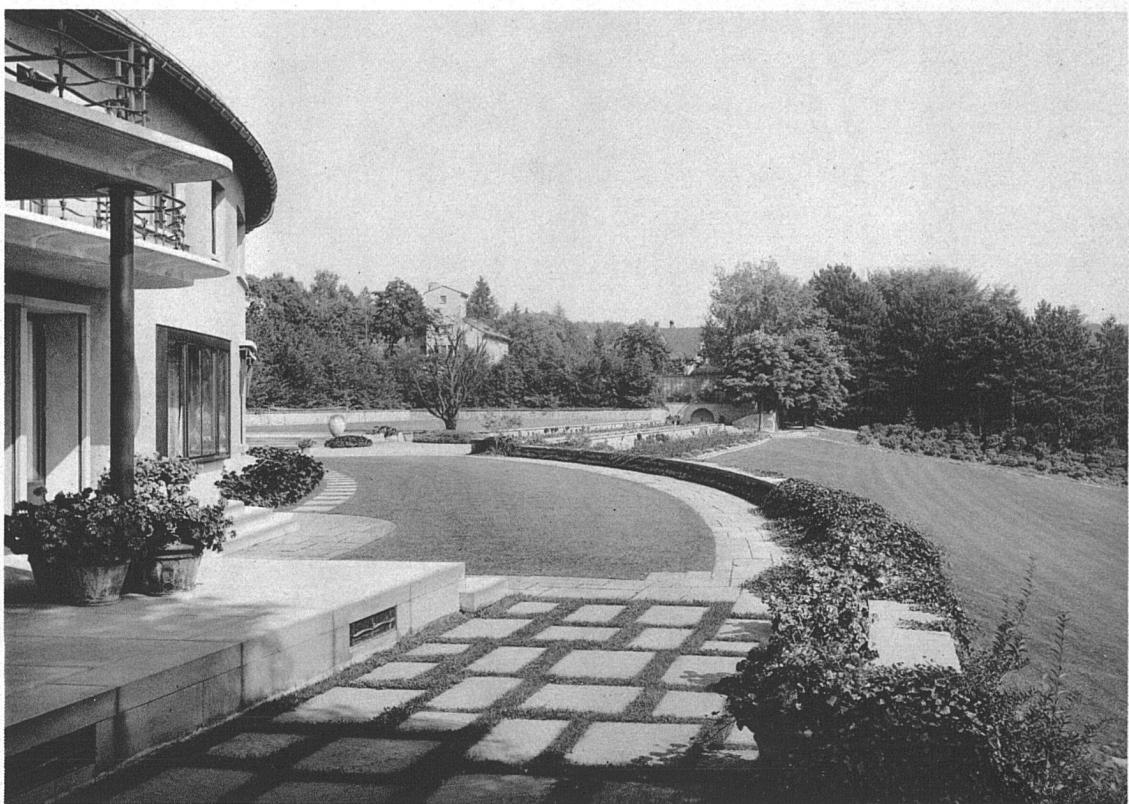




Oestliche Schmalseite, Wandelhalle und grosses Bassin (Eisenbeton mit Mosaikverkleidung)
Terrassenbelag in Sandsteinplatten, Wandelhalle ebenso wie das Hausdach gedeckt mit Platten aus Malencogranit,
bei letzterem über Schindelunterzug. Sparrenvordach des Hauses in Eichenholz geräuchert, Fenster in Eichenholz geräuchert,
mit Ausnahme der Metallschiebefenster und -türen im Erdgeschoss. Spenglerarbeiten in Kupfer. Steinhauerarbeiten
am Wohnhaus in Sandstein geschliffen, an den übrigen Bauten in Kunststein

(Seite 36) Situation 1:1500

Wohnhaus «Im Forster», Zürich 7 Henauer & Witschi, Architekten BSA, Zürich



Grosse Aussichtsterrasse gegen Osten, im Hintergrund das Gärtnerhaus mit Fernheizung

-Die Aussichtsterrasse gegen Westen gesehen



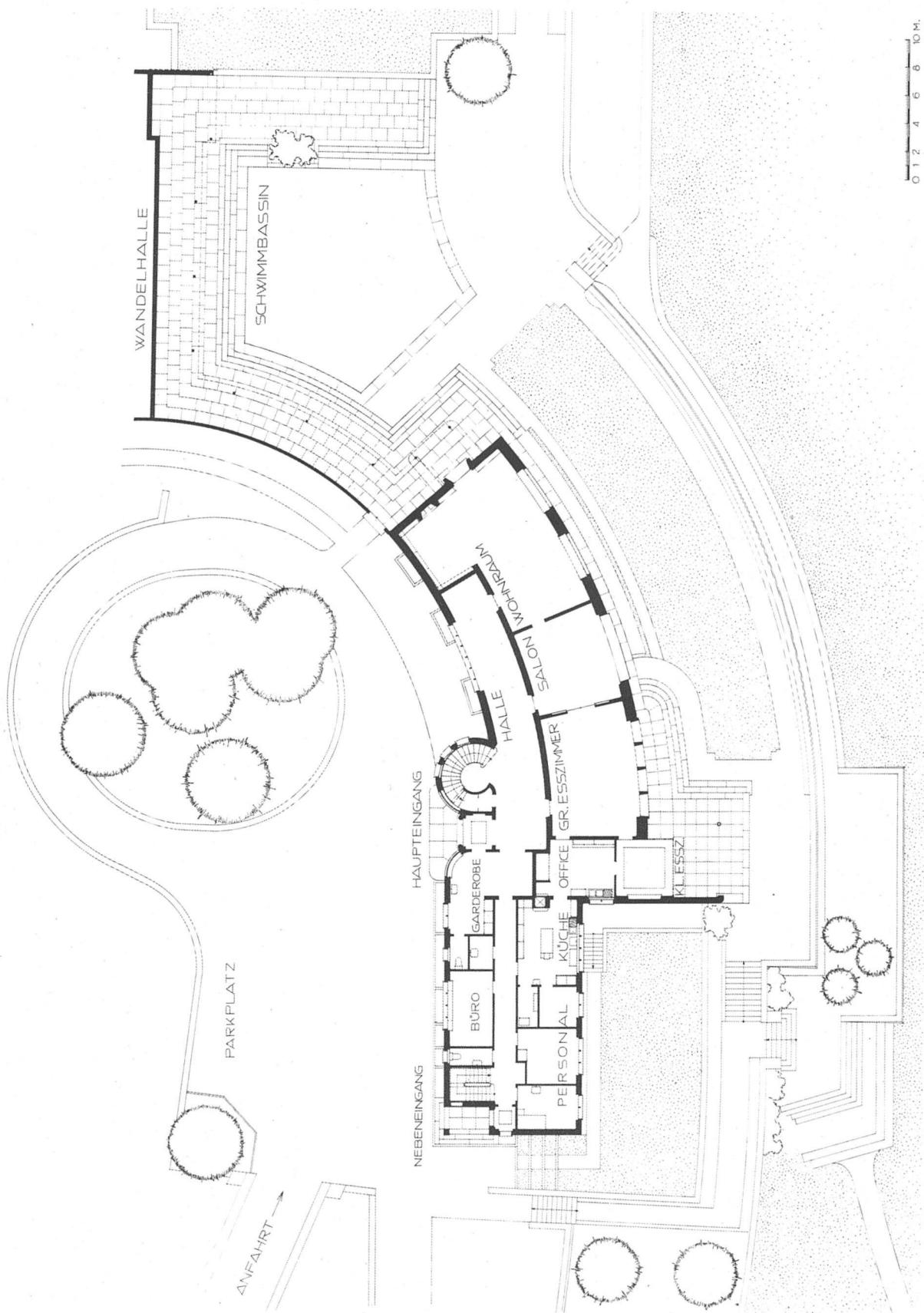
Wohnhaus
«Im Forster»
Zürich 7
Henauer & Witschi
Arch. BSA, Zürich



Ostseite, Schwimmbassin und Wandelhalle

Das Schwimmbassin mit Wandelhalle vor dem Ostgiebel





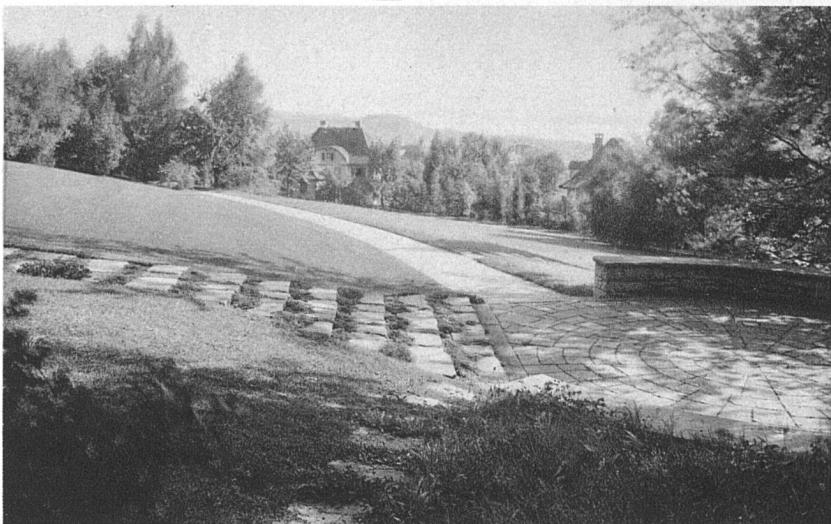
Erdgeschossgrundriss 1:400

Wohnhaus «Im Forster»
Zürich 7
Henauer & Witschi,
Architekten BSA, Zürich

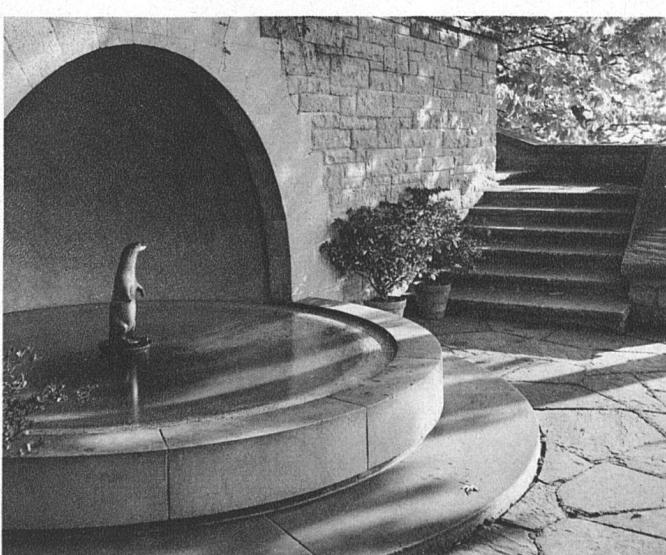


Vorplatz und Terrasse vor
Saal und Speisezimmer

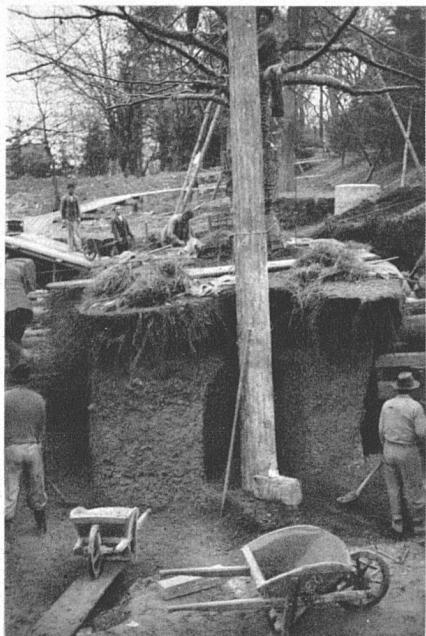
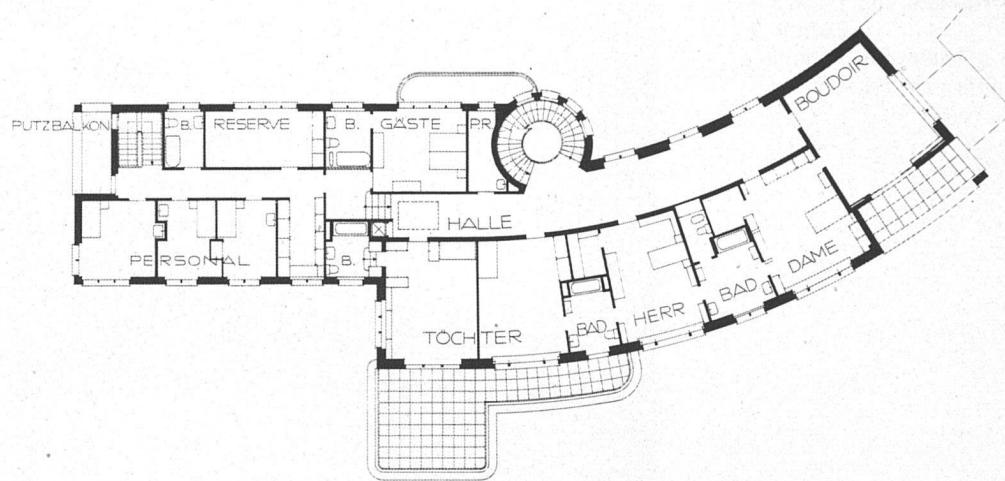
Die Gartenanlagen messen rund
50,000 m². Einheitliche Bepflanzung
durch E. Klingelfuss, Zürich. Tennis-
platz (800 m²) angelegt von Weber,
Basel.



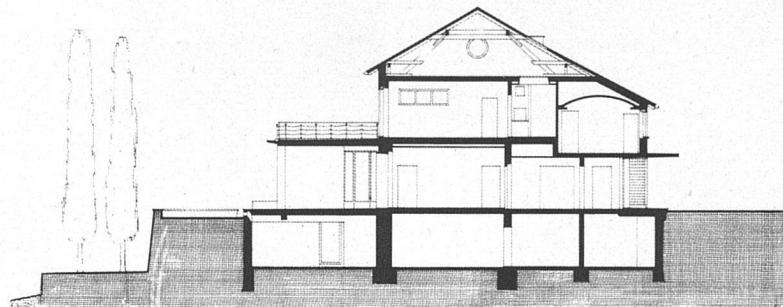
Brunnen am Ostende der grossen
Terrasse, Bronzeplastik von
Bildhauer Carl Fischer SWB.
Die Nische ist mit blauem
Mosaik ausgelegt



Grundriss
Obergeschoss
1:400

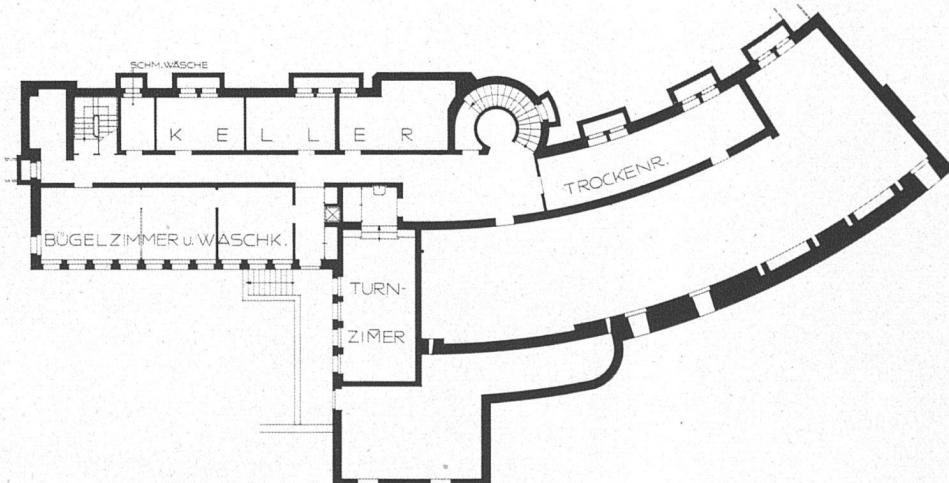


Wohnhaus «Im Forster», Zürich 7
Henauer & Witschi, Architekten BSA, Zürich



Schnitt 1:400 durch den Speisesaal
Die Häuser stehen am Abhang im Quellengebiet, deshalb verstärkte Isolierung

Verpflanzung einer Buche im Buchenrondell der
Vorfahrt an der Nordostecke des Hauses

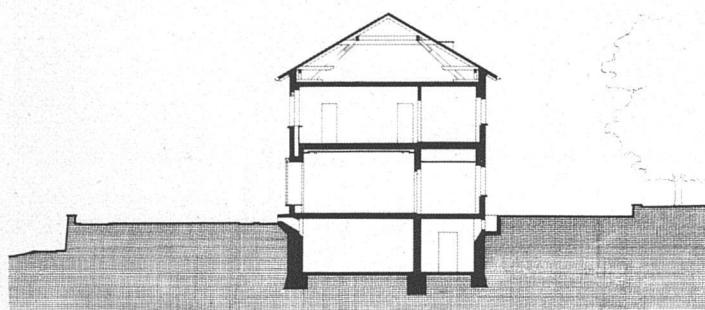


Grundriss Keller

Wohnhaus «Im Forster»
Zürich 7
Henauer & Witschi,
Arch. BSA, Zürich



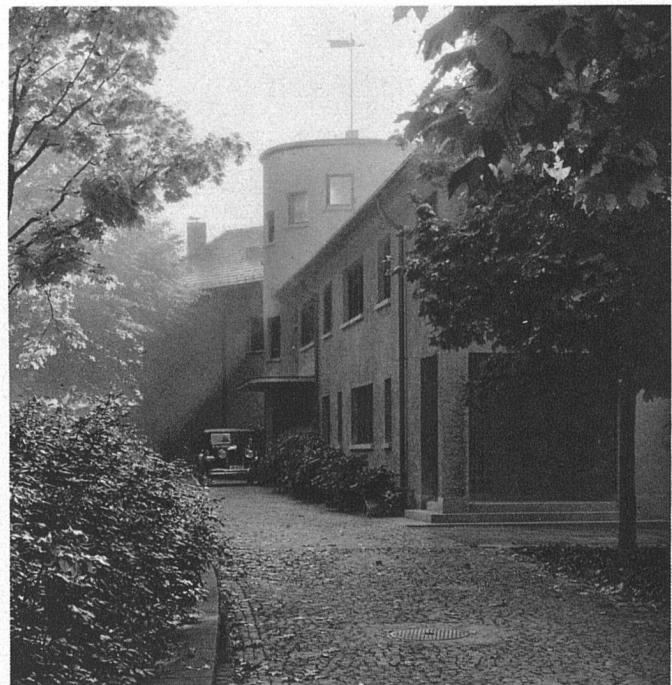
Eingangsseite mit Vorfahrt, aus Nordwesten gesehen
Zufahrtswege und Hof mit Schroppenpflasterung, zum Teil gemustert



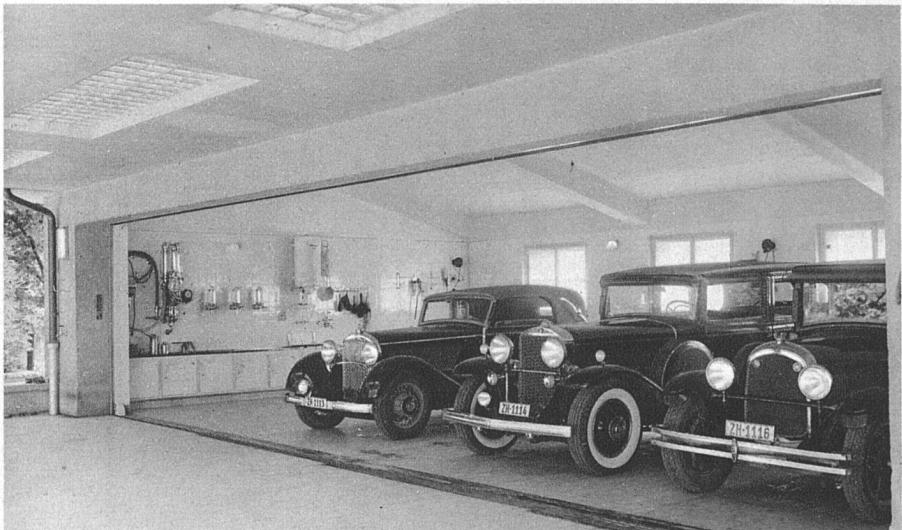
Schnitt durch das grosse Wohnzimmer 1:400

unten links:
Grosse Buchen werden im Rondell verpflanzt

unten rechts:
Nordecke, im Vordergrund der Küchentrakt

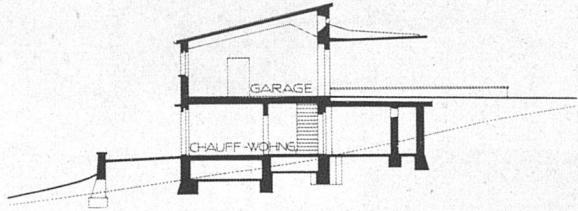


Wohnhaus
«Im Forster»
Zürich 7
Henauer & Witschi,
Arch. BSA, Zürich



Garage für vier Wagen
mit geöffnetem Schiebetor

Die Garage für vier Wagen ist eine interessante Eisenbetonkonstruktion mit weit ausladendem Vordach. Ausmauerung der Felder in Hohlsteinen und Glasbausteinen. Vierteiliges Schiebetor mit elektrischem Antrieb, System Illi. Benzintankanlage S.A.T.A.M. verchromt. Kompressor System Weber. Hydraulischer Autoheber System Rauschenbach.



Garage, Querschnitt 1:400
Umbauter Raum 1600 m³



Garage, Tor geschlossen



Eingang und Garderobe
mit Luxfer-Elekktroglasbausteinen



Treppenhaus

Halle und Gang
im Erdgeschoss

Die Türen und die Haupt-treppe im Herrschaftsflügel
sind in Nussholz ausgeführt.



Wohnhaus
«Im Forster»
Zürich 7
Henauer & Witschi,
Arch. BSA, Zürich



Das grosse Esszimmer mit den Wandmalereien von Karl Walser



Der grosse Wohnraum mit Pergamentbespannung

Wohnhaus
«Im Forster»
Zürich 7
Henauer & Witschi,
Arch. BSA, Zürich



Sitzecke im grossen Wohnraum, Wände und Decke mit echtem Pergament bespannt,
Holzwerk in Palisander, englischer Spannteppich

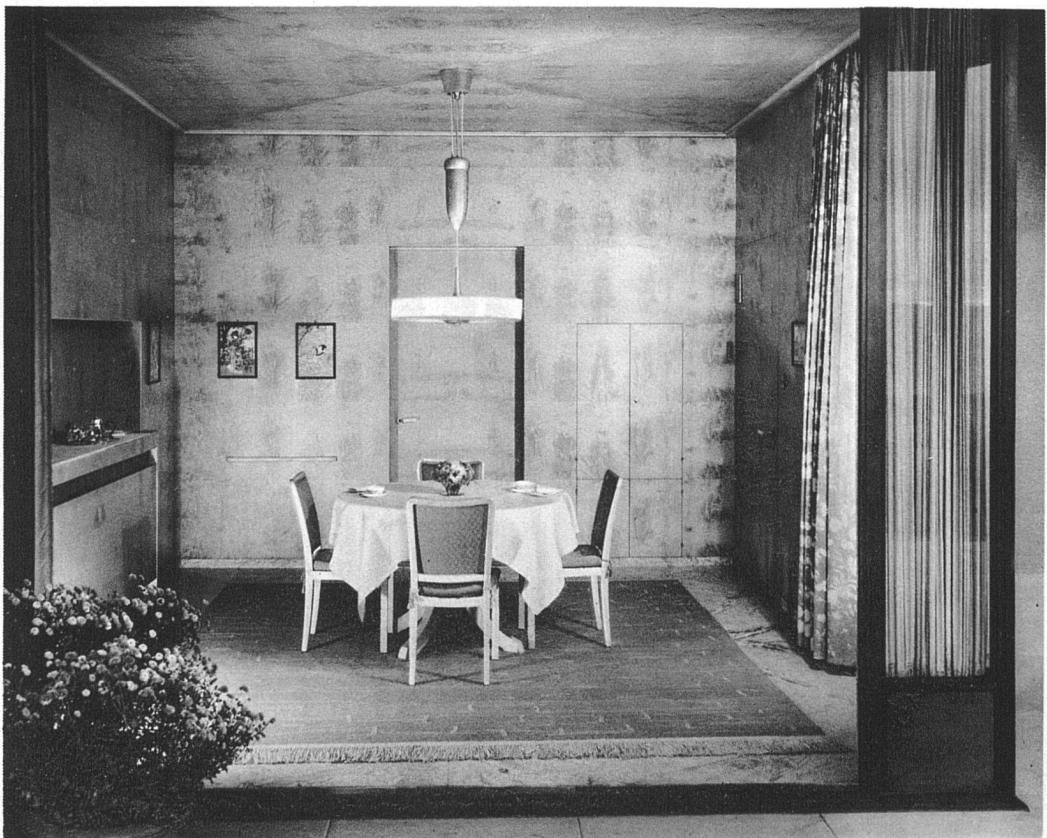
Grosser Wohnraum





Grosses Esszimmer mit den Wandmalereien von Karl Walser (Oelmalerei auf Sperrholzplatten),
siehe «Werk» Nr. 1, 1934. Als Bodenbelag Nussbaumparkett. Metalltüren gegen die Terrasse
matt vernickelt. Luftheizung

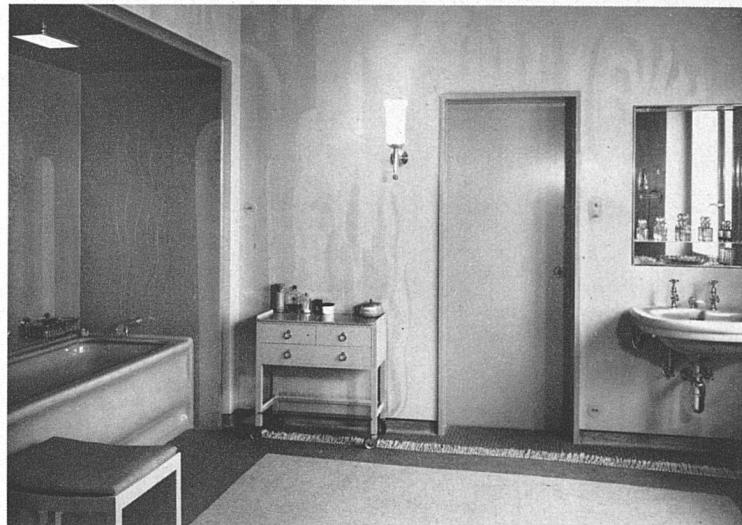
Kleines Esszimmer, ganz verkleidet mit Blisterahorn, hell gebeizt und gewichst
Schiebefenster in Bronzefassung, elektrisch versenkbare



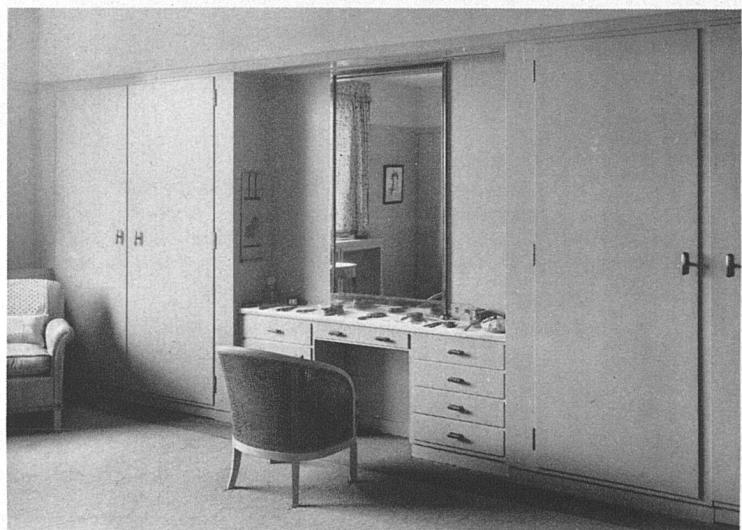
Wohnhaus «Im Forster», Zürich 7
Henauer & Witschi,
Architekten BSA, Zürich

Umbauter Raum: Herrschaftsflügel 4420 m²,
Dienstenflügel 1450 m², total 5870 m².

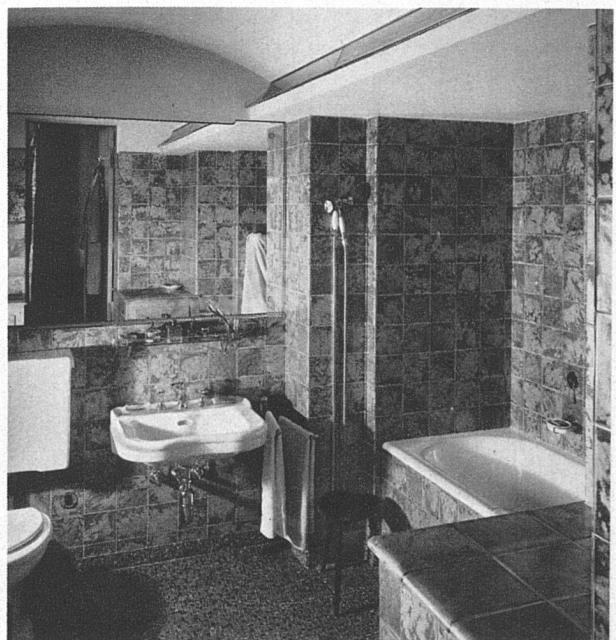
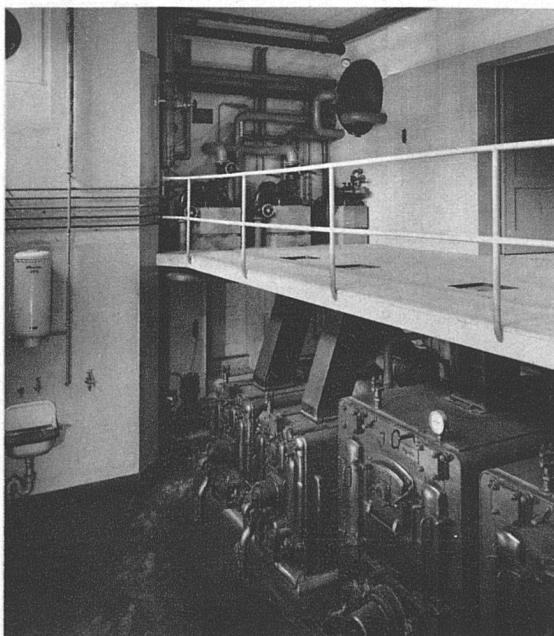
Badezimmer, ausgemalt von E. Staub SWB,
künstlich enlüftet

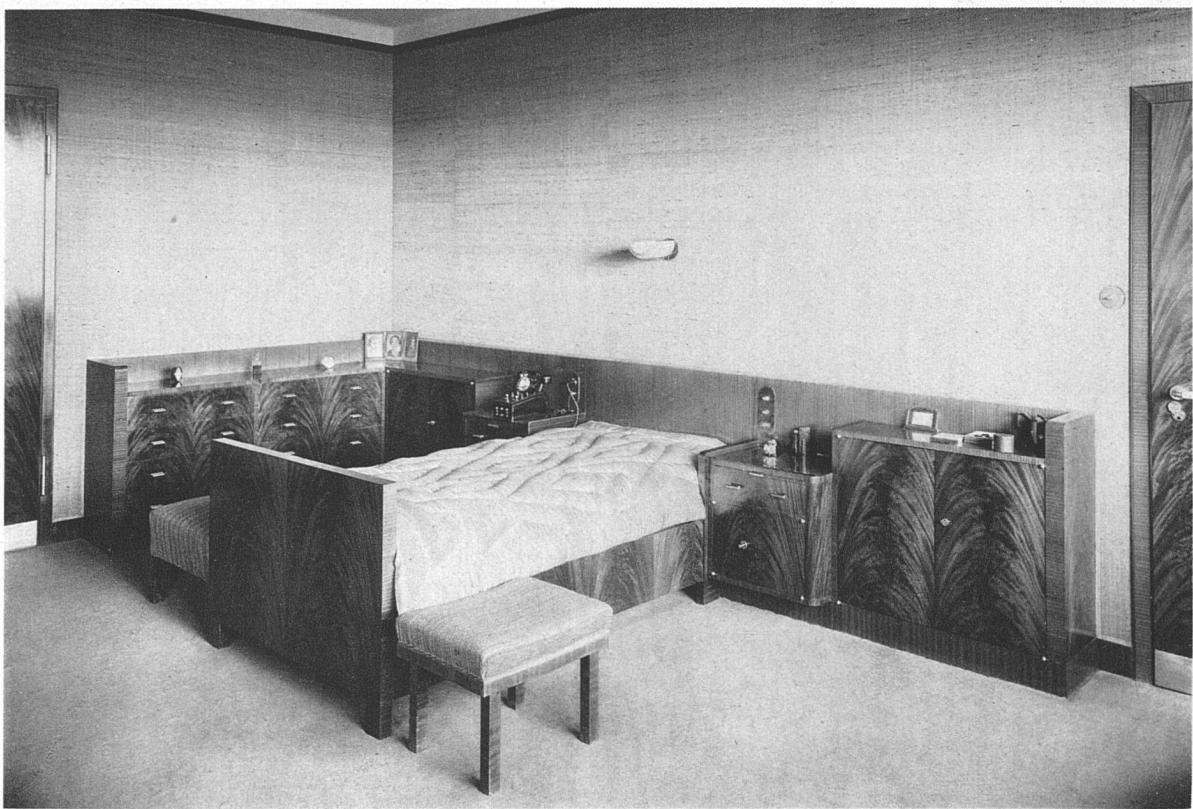


Schrankwand im Schlafzimmer der Dame



unten rechts: Badezimmer der Tochter
Fernheizanlage und Warmwasserversorgung





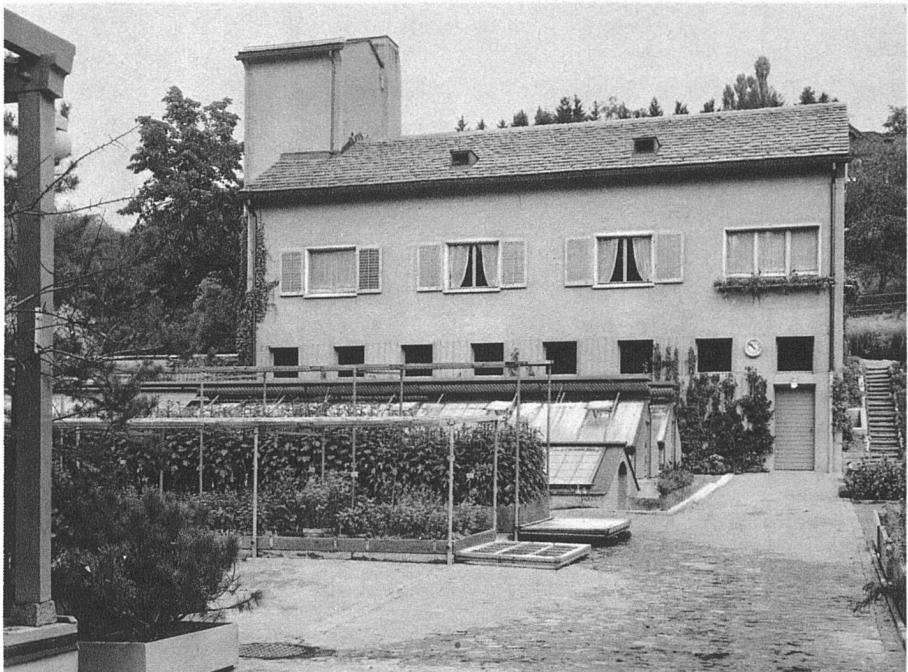
Schlafzimmer des Herrn

Wohnhaus «Im Forster», Zürich 7 Henauer & Witschi, Architekten BSA, Zürich

Schlafzimmer der Dame



Wohnhaus
«Im Forster»
Zürich 7
Henauer & Witschi
Arch. BSA, Zürich



Alle Aufnahmen vom Haus
«Im Forster» von J. Meiner und
Sohn, Zürich.

Gärtnerei mit Fernheizung und Gärtnerwohnung

Die Gärtnerei umfasst das Gärtnerhaus mit der Fernheizanlage und dem Reservoir der Niederdruck-Wasserversorgung, zusammen 1330 m³ umbauten Raumes, ein Gerätehaus von 380 m³ und Treibhäuser von 770 m³. Die Treibhäuser sind miteinander verbunden, sie bestehen aus Holzkonstruktion in Pitchpineholz mit zum Teil beweglichen Pflanzentischen. Die Warmwasser-Pumpen-Fernheizung versorgt alle Häuser und Treibhäuser; Oelfeuerung mit Fernthermometer, Oelreservoir 50,000 l, Tagesreservoir 700 l

Gärtnerei

